

EGovernment – GIS-basiertes Antragswesen

Albert Spitzer

Bayerisches Staatsministerium
für Landwirtschaft und Forsten
Ludwigstr. 2, D-80539 München
albert.spitzer@stmlf.bayern.de

Abstract Mit dem „Mehrfachantrag online“ haben die Landwirte in Bayern die Möglichkeit, die Daten für den zentralen Agrarförderungsantrag über das Internet zu erfassen. Während der Erfassung erfolgt bereits die Plausibilisierung der eingegebenen Daten. Über den BayernViewer-agrar werden die Orthophotos, die digitale Flurkarte und die digitale Feldstückkarte angezeigt und GIS-Funktionalität angeboten.

1. Einleitung

Im Juli 2002 hat die Bayerische Staatsregierung eine eGovernment-Initiative gestartet. Zielsetzung dabei ist es, Dienstleistungen des Staates den Bürgern bzw. der Wirtschaft online zur Verfügung zu stellen.

Im Bereich der Landwirtschaft gibt es mit der HIT-Tierdatenbank bereits eine sehr erfolgreiche eGovernment-Anwendung: von den täglich rund 120.000 bundesweit eingehenden Meldungen kommen ca. 70 % über das Internet.

Um unser Dienstleistungsangebot weiterzuentwickeln, wird die Antragstellung für Agrarförderungsmaßnahmen über das Internet angeboten.

2. Mehrfachantrag online

Rund 130 000 bayerische Landwirte stellen jährlich in der Zeit zwischen dem 1. April und dem 15. Mai den sogenannten „Mehrfachantrag“. Mit diesem werden alle wichtigen Grunddaten (Flächen- und Tierdaten) eines landwirtschaftlichen Betriebes erfasst, die für folgende Förderungen im Agrarsektor benötigt werden:

- Ausgleichszahlung für landwirtschaftliche Kulturpflanzen
- Ausgleichszulage in benachteiligten Gebieten
- Bayerisches Kulturlandschaftsprogramm – Teil A
- Milchprämie

- Mutterkuhprämie
- Extensivierungsprämie für Mutterkühe/männliche Rinder
- Energiepflanzenprämie
- Flächenzahlung für Schalenfrüchte

Der Mehrfachantrag online bietet nun dem Landwirt die Möglichkeit, die Antragsdaten über das Internet in der zentralen Datenbank der Landwirtschaftsverwaltung zu speichern.

Dabei werden die Daten des letzten Jahres angezeigt und die Angabe zum Rinderbestand aus der HI-Tierdatenbank übernommen. Die Dateneingabe wird dadurch erleichtert, dass der Aufbau der elektronischen Formulare weitgehend der Papierform entspricht und die 3 Bestandteile Hauptformular, Viehverzeichnis und Flächen- und Nutzungsnachweis abbildet. Während der Erfassung erfolgt sofort eine Plausibilisierung der eingegebenen Daten.

Mehrfachantrag 2003
Flächen- und Nutzungsnachweis (FNN)

Betriebs-Nr.: 099101000301 Name: Testbetrieb 01

Fehler! Die Summe der Nutzungsflächen [7,10] darf nicht größer als die Feldstück-LF [0,57] sein.

Alles Nutzungen Sortenangaben

Feldstück 1: Großkitzigh. Moos LF: 0,57

Nutzung(en) im Erntejahr 2002				Nutzung(en) im Erntejahr 2003			
Schlag	Nutzungsart	Fläche in ha,ar	übernehmen	Schlag	Nutzungsart	Fläche in ha,ar	Löschen
451	Wiesen	0,30	☐	451	Wiesen	7,1	☐
458	Streuwiesen	0,27	☐				☐

KULAP GL: 0,57

Schlag	Code	Beschreibung	Fläche in ha,ar	Jahr	Löschen
K51		Schnitzz. 16. Juni	0,57	bis 2003	

Speichern Erstes Feldstück Nächstes Feldstück
 Betriebsdatenblatt Liste der Feldstücke

Flurstücke

Gemeinde / Cernarkung / Nr.	Flurstück	Katasterfläche	zugeleitete LF	(E)igentum (P)acht Gebiet
/ / 9999	1518/2	0,5690	0,57	E / S

Abb. 1: Die eingegebenen Daten werden plausibilisiert

Die Daten werden verschlüsselt übertragen und sind gegen unberechtigten Zugriff geschützt. Solange die Daten nicht für abschließend bearbeitet erklärt werden, können sie geändert oder ergänzt werden.

3. Geodaten-Integration

Die EU verlangt als Fördervoraussetzung zusätzlich zu den alphanumerischen Angaben (ha-Zahlen) ab 01.01.2005 grafische Daten mit GIS-Unterstützung.

Rechtsgrundlage ist Art. 4 VO (EWG) Nr. 3508/92:

„Es wird ein System zur Identifizierung landwirtschaftlicher Parzellen auf der Grundlage von Katasterplänen und -unterlagen oder anderem Kartenmaterial erstellt. Dazu werden computergestützte geographische Informationssysteme eingesetzt, vorzugsweise einschließlich Luft- und Satellitenorthobilder mit einem homogenen Standard, der mindestens eine dem Maßstab 1:10 000 entsprechende Genauigkeit sicherstellt“.

Verfügbare Geodaten:

- Digitale Orthophotos mit 0,4 m Bodenauflösung
- Farbbefliegung seit 2002
- Verkürzung vom 5- auf den 3-Jahreszyklus
- Digitale Flurkarte (bayernweit).

Wie werden die Geodaten bei der Antragstellung genutzt?

Ausgehend vom Mehrfachantrag online wird über einen Link der BayernViewer-agrar gestartet. Der BayernViewer-agrar ist ein Programm der Bayerischen Vermessungsverwaltung zur Anzeige der Geodaten und zur Durchführung von GIS-Funktionalitäten wie Abmessen einer Strecke oder Ermitteln der Größe einer Fläche.

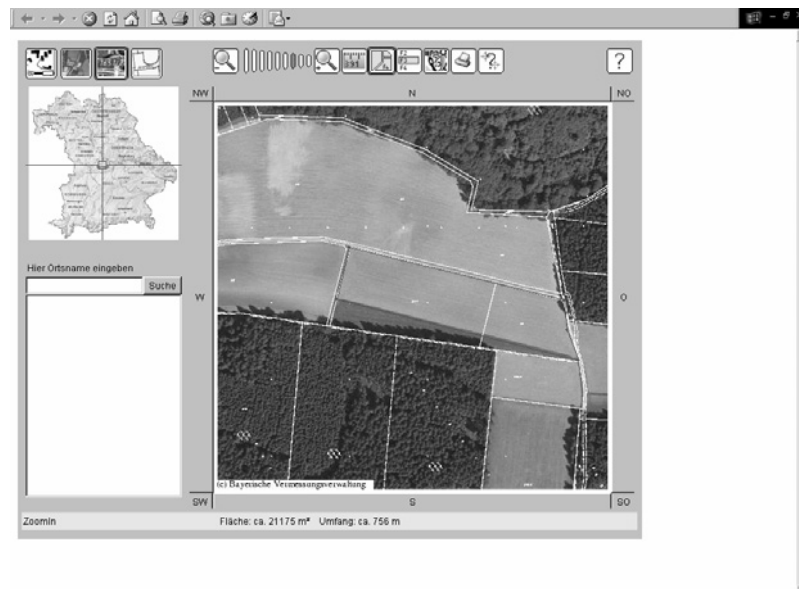


Abb. 2: Mit dem BayernViewer-agrar kann die Flächengröße ermittelt werden.

Derzeit wird in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Vermessungsverwaltung die digitale Feldstückkarte Bayern aufgebaut. Die Feldstücke sind zusammenhängende Flächen, die von einem Bewirtschafter genutzt werden (Nutzungen können unterschiedlich sein). Damit wird ein digitales Kartenwerk erstellt, in dem die landwirtschaftlich genutzten und für die Agrarförderung relevanten Flächen eines Antragstellers nach Lage und Größe dargestellt werden. Mit Hilfe des BayernViewer-agrar können auch die Feldstücke über das Internet eingesehen und Flächengrößen ermittelt werden.

4. Technik

Der Mehrfachantrag online basiert auf folgender Technik:

- HTML-basierte Webanwendung (keine besonderen Systemanforderungen wegen der heterogenen Anwender. Java Script nur optional)
- Implementiert mit Java Servlet und JSP-Technologie auf einem Linux-Server mit Apache Webserver und Tomcat Servlet Engine.
- Zugriff auf Daten erfolgt über Großrechner-Transaktionen mittels IMS/Connect.
- BayernViewer-agrar als Java-Applet implementiert.
- Generierung von PDF-Dateien zum Ausdruck durch den Landwirt.

5. Ausblick

Die Verfügbarkeit der Geodaten Orthophoto, digitale Flurkarte und digitale Feldstückkarte ermöglicht dem Landwirt exakte Flächenberechnungen und damit wertvolle Unterstützung für die Beantragung von Agrarförderungsmaßnahmen.

Die Geodaten eröffnen aber über die Förderung hinaus eine breite Palette von Nutzungsmöglichkeiten. Im Rahmen von 2 Pilotprojekten werden diesbezüglich Erfahrungen gesammelt:

- Hagelversicherung
- Bodengesundheitsdienst (Südzucker)

Entscheidend dabei ist, dass der Landwirt einem über die Förderung hinausgehenden Nutzungszweck zustimmt.